



FACHVORTRAG · PFERDEGESUNDHEIT

Borreliose beim Pferd

Zwischen Lahmheit und Lethargie

Borreliose verstehen und Pferde auf ihrem Weg begleiten

RAYONEX BIOMEDICAL GMBH
TAG DER VETERINÄRE 2026
SAMSTAG, 17. OKTOBER 2026

Tanja Nowotny





Tanja Nowotny – Tierheilpraktikerin

Spezialistin für ganzheitliche Behandlung mit Schwerpunkten in Bioresonanz, energetischer Behandlung, klassischer Naturheilkunde und Ernährungsberatung – präventiv, bei Erkrankungen sowie bei psychosomatischen Themen.

Tanja Nowotny

Zertifizierte Tierheilpraktikerin · Mobile Tierheilpraxis „Allegra-Cavalli“

Mein beruflicher Weg:

seit 1993 – Humanmedizin: Ausbildung & langjährige Erfahrung als Krankenschwester

seit 2020 – Tierheilkunde: Ausbildung THP und seit 2022 mobile Tierheilpraxis:

Schwerpunkte: Bioresonanz · Energiearbeit · Naturheilkunde · Ernährungsberatung

Mein persönlicher Bezug zur Borreliose:

Meine Stute Allegra

die Namensgeberin meiner Praxis
- mein intensivster Borreliose-Fall -



www.allegra-cavalli.de
tierheilpraxis@allegra-cavalli.de





ZWISCHEN UNGEWISSHEIT UND SORGE

Ein Zeckenstich...

**... und plötzlich ist nichts mehr,
wie es vorher war.**

Monate später beginnt die Spurensuche ...

Borreliose beim Pferd

– zwischen Lahmheit und Lethargie –

... Pferde auf ihrem Weg begleiten.

Vier Zeckenarten im RKI-Fokus

Das RKI nennt in seiner Übersicht vier besonders relevante Arten bzw. Gruppen.
In Deutschland kommen darüber hinaus weitere Zeckenarten vor.

01



Gemeiner Holzbock

Ixodes ricinus

Häufigste und gefährlichste Zeckenart in Deutschland. Klassischer Lauerjäger - sitzt passiv auf Grashalmen, Farnen oder im Unterholz und lässt sich im Vorbeigehen von Mensch oder Tier abstreifen.

Zentral für Borreliose

02



Auwaldzecke

Dermacentor reticulatus

Breitet sich in Deutschland aus. Keine Winterpause! "Laufzecke". Sie wartet nicht nur passiv auf Grashalmen, sondern bewegt sich aktiv und vergleichsweise schnell auf ihre Wirte zu.

Babesiose "Hundemalaria"
bzw. Piroplasmose

03



Braune Hundezecke

Rhipicephalus sanguineus s. l.

Vor allem durch Reisen eingeschleppt. Sie ist eine Indoor-Zecke, die sich in beheizten Wohnungen rasant vermehren kann. Mobil und schnell, krabbelt aktiv auf ihren Wirt zu, bevorzugt sie primär Hunde.

Für Pferde nachrangig

04



Hyalomma-Zecke

Hyalomma spp.

Die gestreifte Riesenzecke - echte Jagdzecke. Sie besitzt Augen und kann potenzielle Opfer auf eine Distanz von bis zu 10 Metern visuell wahrnehmen. Hat sie ein Ziel im Visier, kann sie über mehrere hundert Meter hinweg aktiv und spinnenartig schnell auf den Wirt zulaufen.

Aktive Jagdzecke

Für die Pferdeborreliose steht der Gemeine Holzbock im Zentrum.

Saugdauer bestimmt das Übertragungsrisiko

Der Holzbock sucht zuerst eine dünne, warme Hautstelle – erst danach beginnt die mehrtägige Blutmahlzeit.

01 SUCHEN

Das Haller-Organ erfasst CO₂, Gerüche und Wärme. Bevorzugt: Schenkelinnenseite, Ellbogenbeuge, Euter/Schlauchtasche sowie Kopf- und Schweifregion.

02 ÖFFNEN & VERANKERN

Cheliceren ritzen die Haut an. Das Hypostom wird in die Wunde geschoben; feine Widerhaken verankern die Zecke.

03 SAUGEN & HAFTEN

Speichel hemmt die Gerinnung und dämpft lokale Abwehrreaktionen. Zementartige Bestandteile stabilisieren die Haftung; Weibchen saugen mehrere Tage.

Erreger nutzen unterschiedliche „Wartezimmer“

FSME · FRÜHE ÜBERTRAGUNG MÖGLICH

Speicheldrüsen Viren können schon früh mit dem Speichel übertragen werden; rasches Entfernen schützt hier nicht zuverlässig.

BORRELIEN · VOM MITTELDARM ZUR SPEICHELDRÜSE

Ruhephase Im nüchternen Holzbock sind Borrelien im Mitteldarm an Proteine der Darmwand gebunden und weitgehend inaktiv.

Blutmahlzeit Wärme und Nährstoffe verändern ihre Oberfläche: Sie lösen sich und wandern Richtung Speicheldrüsen.

12–24 h*

Übertragung beginnt häufig erst nach längerer Saugzeit; teils werden bis zu 48 h angegeben.

**Faustregel – kein sicherer Grenzwert.*

PRAXIS

Zecke sicher entfernen

- 1 Hautnah greifen**
mit feiner Pinzette oder Zeckenkarte.
- 2 Ruhig herausziehen**
gleichmäßig ziehen, den Körper nicht quetschen.
- 3 Nichts auftragen**
kein Öl, Klebstoff oder Nagellack.

AUCH RELEVANT

- Lokale Hautreaktionen sind im Fell fast nicht zu erkennen – lediglich eine Schwellung weist oftmals darauf hin; spätere Beschwerden sind unspezifisch.
- *Ixodes ricinus* kann auch *Anaplasma phagocytophilum* übertragen – mögliche akute Zeichen: Fieber, Mattigkeit, Fressunlust, Ödeme...

Ein Zeckenstich kann unterschiedliche Erreger übertragen

Entscheidend ist, welchen Zelltyp oder welches Gewebe der Erreger im Pferd angreift.

ERREGER	ZIEL / MECHANISMUS	MÖGLICHE KLINIK	EINORDNUNG
01 Borrelien <i>Borreliose</i>	Verbreitung im Gewebe; Beschwerden sind nicht an einen einzigen Zielort gebunden.	Unspezifisch: z. B. wechselnde Lahmheit, Leistungsknick oder Mattigkeit.	In Mitteleuropa häufige Exposition – klinische Zuordnung bleibt schwierig.
02 Anaplasma phagocytophilum <i>Anaplasmosis</i>	Befällt weiße Blutkörperchen – vor allem Granulozyten.	Oft akut: hohes Fieber, Fressunlust, Mattigkeit und Ödeme.	Passt eher zu einem akuten fieberhaften Krankheitsbild.
03 Theileria equi / Babesia caballi <i>Piroplasmose</i>	Befallen und zerstören rote Blutkörperchen.	Fieber, Anämie, Gelbsucht und dunkler Urin sind möglich.	„Pferdemalaria“; Reise- und Herkunftsanamnese beachten.
04 FSME-Virus <i>Frühsommer-Meningoenzephalitis</i>	Kann das zentrale Nervensystem betreffen.	Neurologische Zeichen sind möglich.	Beim Pferd selten – bei Ausbruch potenziell schwer.
05 Rickettsien <i>Rickettsiose</i>	Bakterien, die sich in Wirtszellen vermehren; Bedeutung hängt von der Art ab.	Mögliche Zeichen sind Fieber, Mattigkeit und Entzündungsreaktionen.	Beim Pferd insgesamt seltener; gezielte Abklärung bei passender Exposition.

FÜR DIE EINORDNUNG

Ähnliche Symptome bedeuten nicht automatisch denselben Erreger.

Die Borrelien – Erreger-Spektrum beim Pferd

<u>Borrelien-Spezies</u> Lyme-Gruppe (Chronisch-manifestierend)	Primäre Gewebeaffinität & Zielstrukturen	Klinischer Fokus beim Pferd
Borrelia burgdorferi	Bewegungsapparat & Neurotropismus	Arthropathien & neurologische Dysfunktionen
Borrelia garinii	Strikter Neurotropismus	Klassische Neuroborreliose & Verhaltensanomalien
Borrelia afzelii	Bindegewebe & Cutis	Myopathien & Dermatopathien

<u>Borrelien-Spezies</u> Rückfallfieber-Gruppe (Akut-rezidivierend)	Primäre Gewebe-/Organaffinität & Zielstrukturen	Klinischer Fokus beim Pferd
Borrelia duttoni	Hämatotropismus & Entgiftungsorgane	Systemische Vaskulitis & Organdysfunktionen
Borrelia hermsii	Hämatotropismus & ZNS-Affinität	Zyklische Enzephalopathie & systemische Erschöpfung

Der Erreger verändert Form, Ort und Oberfläche

Diese Anpassungsfähigkeit erschwert die eindeutige Einordnung im Organismus.



Die Form

Periplasmatische Flagellen formen die flach-wellenförmige Zelle und treiben ihre korkenzieherartige Bewegung an – sie können sich durch zäheste Gewebe, Faszien und Knorpel bohren. Sie sind nicht auf den Blutstrom angewiesen.



Das Versteckspiel

Nach dem Zeckenstich können Borrelien vom Hautareal in weitere Gewebe streuen. Welche Organe bevorzugt werden, hängt von Art, Genotyp und Wirt ab.



Die Verwandlung

Unter ungünstigen Bedingungen entstehen in vitro rundliche Formen und Aggregate. Ob sie im Tier zur Erkrankung oder Therapieresistenz beitragen, ist nicht geklärt.



Das Chamäleon

Im Wechsel zwischen Zecke und Säugetier verändern Borrelien ihre Oberflächenproteine. Die Antigenvariation von VlsE hilft, der Antikörperantwort zu entgehen. Zudem haben sie die Fähigkeit Schutzschilden (Biofilme) aufzubauen und Borrelien können sich zu Clustern zusammenschließen und eine polymere Schleimschicht – einen Biofilm – sekretieren.

Mangan statt Eisen – ein ungewöhnlicher Stoffwechsel

„Nutritional Immunity“ (nährstoffbasierte Immunität) – „Eisenentzug als Waffe“ – funktioniert hier nicht.

Kein klassischer Eisenstoffwechsel

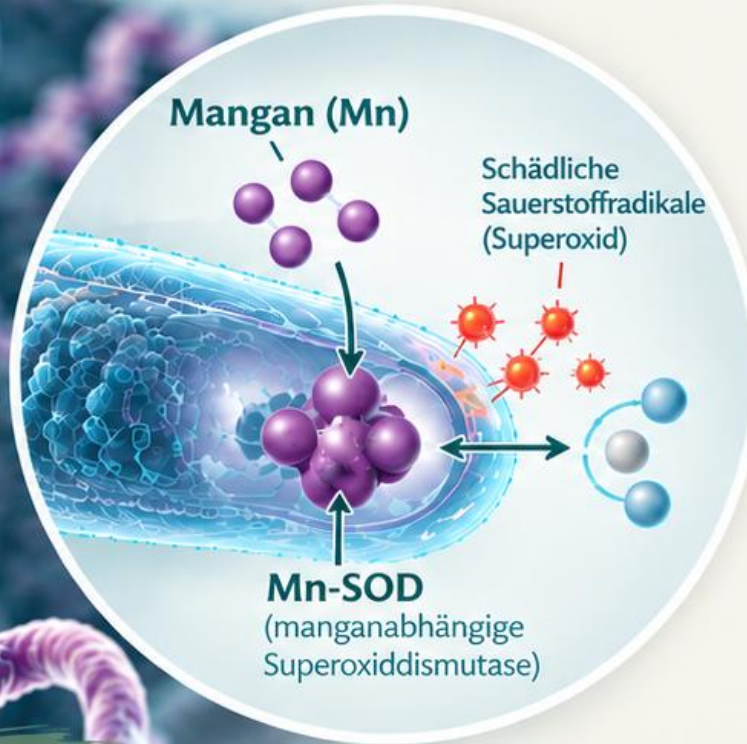
Borrelien kommen **ohne** den für viele Bakterien typischen Eisenstoffwechsel aus.

Mangan als Schlüssel

Sie nehmen Mangan auf und nutzen es für wichtige enzymatische Prozesse – unter anderem für die manganabhängige Superoxiddismutase (Mn-SOD).

Ein biologischer Vorteil

Ihr manganabhängiger Stoffwechsel ist eine Besonderheit ihrer Biologie und hilft ihnen, sich vor oxidativem Stress zu schützen.



WICHTIG

Der besondere Mangan-Stoffwechsel der Borrelien bedeutet nicht, dass ein Mangel oder eine Überversorgung beim Pferd ursächlich damit in Verbindung steht. Dafür gibt es bislang keinen gesicherten wissenschaftlichen Nachweis.

Nicht Eisen – sondern Mangan ist für Borrelien der Schlüssel!

Bild erstellt mit KI

„Irgendetwas stimmt nicht“ ist oft der Anfang

Eine Wahrnehmung ohne klare Einzelbefunde ist schwer einzuordnen – aber sie verdient Aufmerksamkeit!

„Mein Pferd ist nicht mehr dasselbe –
aber ich kann nicht sagen, warum...“

So beginnen viele Gespräche mit verunsicherten,
manchmal verzweifelten Pferdebesitzern.

Sie erleben ihr Pferd täglich und bemerken oft
feine Veränderungen, lange bevor daraus ein klar
benennbares Symptom wird.

**Das Gefühl ist kein Befund...
...aber ein wichtiger Anlass,
genauer hinzusehen...**

WAHRGENOMMEN

Verhalten · Bewegung · Leistungsbereitschaft

SCHWER GREIFBAR

wechselhaft · subtil · nicht eindeutig

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Was steckt hinter dieser Veränderung?

DIE LÖSUNG

**Die Bioresonanz ist für uns das
zentrale Orientierungsinstrument:
Wir können hier unspezifische
Veränderungen strukturiert
nachgehen und Hinweise auf
mögliche Belastungen gewinnen!**

Viele mögliche Zeichen – aber kein typisches Muster

01

ALLGEMEIN

**Mattigkeit
Gewichtsverlust
veränderter
Appetit
Fressunlust**

02

LEISTUNG

**Leistungsknick
rasche Ermüdung
geringere
Belastbarkeit**

03

BEWEGUNG

**wechselnde
Lahmheiten
Steifigkeit
Bewegungsunlust
Stolpern**

04

NERVENSYSTEM

**Ataxie
Koordinations-
störungen
Hirnnerven-
ausfälle**

05

VERHALTEN

**Apathie
Rückzug
Reizbarkeit
Aggressivität**

**Auch ein einzelnes Zeichen kann bedeutsam sein - für die Beurteilung zählt natürlich das Gesamtbild:
Anamnese, Verlauf und das Zusammenspiel der Symptome.**

Symptome am Bewegungsapparat

Diese Veränderungen werden häufig wahrgenommen, sind jedoch nicht spezifisch für eine Borreliose.

01 Steifer, klammer Gang

Kurze, vorsichtige Schritte – mitunter beschrieben als „wie auf rohen Eiern“. Bei Hufrehe-Patienten denkt man häufig als erstes an einen erneuten Hufrehe-Schub.

02 Unspezifische Rittigkeitsprobleme

Unwilligkeit, Steifheit, Verwerfen im Genick oder fehlende Losgelassenheit.

03 Wechselnde Lahmheiten

Wechselnde Lahmheiten – wie beispielsweise gestern vorne links, morgen hinten rechts.

04 Gelenkschwellungen

Schmerzhafte, häufig warme und teils wiederkehrende Schwellungen – etwa an Sprung-, Knie- oder Karpalgelenken. Einschuss aus ungeklärter Ursache.

05 Muskelverspannungen und -schmerzen

Druckempfindlichkeit besonders an Rücken- oder Kruppenmuskulatur.

06 Muskelatrophie

Sichtbarer Muskelabbau trotz unverändertem Training und ausreichender Fütterung.

**Bei einem Großteil der betroffenen Pferde stehen Symptome des Bewegungsapparates im Vordergrund.
Diese Zeichen sind häufig, aber nicht zwingend vorhanden.**

Allgemeinsymptome und Verhaltensänderungen

Entscheidend ist die Veränderung gegenüber dem individuellen Normalzustand des Pferdes.

01 Apathie und Mattigkeit, Leistungsabfall

Das Pferd wirkt dauerhaft müde, teilnahmslos oder ungewöhnlich energielos. Ausdauer und Kraft brechen plötzlich oder schleichend gegenüber dem gewohnten Niveau ein.

02 Verhaltensveränderung

Zuvor ausgeglichene und umgängliche Pferde können ungewohnt reizbar oder aggressiv gegenüber Artgenossen oder Bezugspersonen reagieren.

03 Hyperästhesie

Ablehnende, aggressive oder schmerzhaft Reaktionen beim Putzen, Satteln oder bei Berührung.

04 Wiederkehrendes Fieber

Mäßige Temperaturanstiege treten schubweise auf – ohne offensichtlichen Infekt.

05 Appetit- und Gewichtsverlust

Das Pferd frisst schlechter und verliert trotz angemessenem Futterangebot an Gewicht.

06 Geschwollene Lymphknoten

Auffällige Vergrößerungen, beispielsweise im Bereich des Unterkiefers oder Kehlgangs.

Gerade subtile Veränderungen von Energie, Verhalten und Belastbarkeit können im Gesamtbild wichtige Hinweise geben.

Neurologische Symptome

Wenn die Borrelien das Nervensystem angreifen (seltener, aber schwerwiegend) - Neuroborreliose ist selten, aber ernst – neurologische Zeichen sind keine Diagnose und können viele mögliche Ursachen haben.

01 Stolpern oder Stürzen

Vermehrtes Stolpern oder Stürzen ohne erkennbare äußere Ursache.

02 Ataxie

Koordinationsstörungen, Torkeln oder eine instabile Hinterhand.

03 Veränderungen an Hirnnerven

Mögliche Zeichen: herabhängendes Ohr, schiefe Lippe, unvollständiger Lidschluss oder Schluckbeschwerden (Dysphagie).

04 Verhaltensänderungen

Plötzliche Schreckhaftigkeit, Panikreaktionen oder deutliche Wesensveränderungen.

05 Schmerz im Kopfbereich

Ausgeprägte Abwehr bei Berührung; headshakingähnliche Reaktionen können auftreten.

06 Dauerstress und Stereotypien

Chronische Schmerzen und eingeschränkte Bewegung können Dauerstress auslösen. Stereotypien wie Koppen oder Weben können entstehen oder sich verstärken.

Neurologische Auffälligkeiten sind selten und können aber sehr unterschiedlich ausgeprägt sein.

Weitere körperliche Auffälligkeiten

Einige Befunde sind besser dokumentiert, andere beruhen auf unspezifischen Beobachtungen oder seltenen Berichten.

01 Magensymptomatik

In der Praxis häufig: Gastritis bis hin zu Magengeschwüren. Schmerzen und Stress können die Magenschleimhaut zusätzlich belasten.

02 Augenentzündungen

Schmerzhafte Augen, Trübung, Lichtscheu, Sehdefizit. Wiederkehrende Bindehautentzündungen (Konjunktivitis) oder Entzündungen der inneren Augenstrukturen (Uveitis/Periodische Augenentzündung).

03 Fell und Haut

Stumpfes, struppiges Fell, lokaler Haarausfall oder andere unspezifische Hautveränderungen. Equines Sarkoid: Ein belastetes Immunsystem kann Papillomaviren schlechter kontrollieren – ein mögliches Umfeld für die Entstehung equiner Sarkoide

04 Ödeme

Flüssigkeitsansammlungen unter dem Bauch, an Beinen oder im Bereich von Schlauchtasche beziehungsweise Euter.

05 Wiederkehrende Entzündungsherde

Entzündliche Veränderungen treten erneut oder an wechselnden Stellen auf.

06 Häufigere Schübe bestehender Erkrankungen

Bereits bekannte Beschwerden oder Vorerkrankungen können sich phasenweise verstärken.

Magensymptomatik und Augenveränderungen können das klinische Gesamtbild deutlich mitprägen.



BIORESONANZ · PRAXIS

Vom Gesamtbild zur individuellen Begleitung

Sehen, einordnen, priorisieren
– und daraus ein stimmiges
Konzept entwickeln.

**Ein Tier wirklich zu begleiten heißt, das Ganze zu sehen – nicht nur einzelne Symptome.
Pferde auf ihrem Weg mit Borreliose begleiten und zurück ins Wohlbefinden führen.**

Ganzheitlicher Systemcheck · persönliche Auswertung · individuelle Begleitung

Vom Gesamtbild zur klaren Priorisierung

Bei unspezifischen Beschwerden schaue ich nicht nur auf das einzelne Symptom, sondern systematisch auf mögliche Zusammenhänge.

01

ANAMNESE & GESAMTBILD

Symptome, Verlauf, Haltung, Fütterung und bisherige Befunde erfassen.

02

BIORESONANZ KOMPLETTCHECK

Mit der Fellprobe das hinterlegte Frequenzspektrum systematisch durchtesten.

03

ZUSAMMENHÄNGE & PRIORITÄTEN

Auffällige Belastungen und Dysbalancen einordnen und Schwerpunkte setzen.

04

AUSWERTUNG & DOKUMENTATION

Ergebnisse persönlich besprechen, schriftlich zusammenfassen und nächste Schritte festlegen.

Der Komplettcheck liefert keine isolierte Einzelantwort – er zeigt, welche Themen im Gesamtsystem zuerst Aufmerksamkeit brauchen.

Aus der Analyse entsteht ein individuelles Gesamtkonzept

Die Bioresonanz ist der Ausgangspunkt – anschließend beginnt die eigentliche Arbeit.

Analyse
→ **Priorität**
→ **Konzept**
→ **Verlauf**

Jede Maßnahme folgt den zuvor
erkannten Schwerpunkten – nicht
einem starren Standardschema.

- | | | |
|-----------|-------------------------------|--|
| 01 | KÖRPERLICHE EBENE | Belastungen, Regulationslage und betroffene Funktionsbereiche gezielt berücksichtigen. |
| 02 | PSYCHOSOMATISCHE EBENE | Stressmuster, Verhalten und individuelle Belastbarkeit in das Konzept einbeziehen. |
| 03 | NATURHEILKUNDLICHE BEGLEITUNG | Aus den priorisierten Dysbalancen passende Maßnahmen ableiten und kombinieren. |
| 04 | FÜTTERUNG & VERLAUF | Fütterung individuell anpassen, Reaktionen dokumentieren und das Konzept nachsteuern. |

Ziel ist ein individueller Weg, der das Pferd in seiner Gesamtheit betrachtet und nachhaltig begleitet.

Der nächste Schritt richtet sich nach dem, was das Tier jetzt braucht

Nicht ein Verfahren steht im Mittelpunkt, sondern die passende Antwort auf die zuvor erkannten Schwerpunkte.

01

HARMONISIERUNG MIT BIORESONANZ

Auffällige Frequenzmuster gezielt am Pferd harmonisieren und die Regulation energetisch unterstützen.

02

ENERGETISCHE BEHANDLUNG

Individuelle Blockaden, Stressmuster und psychosomatische Ebenen in die Begleitung einbeziehen.

03

NATURHEILKUNDLICHE VERFAHREN

Passende Verfahren auswählen, sinnvoll kombinieren und am Verlauf des Tieres ausrichten.

LEITFRAGE

Was braucht dieses Tier genau jetzt, um wieder mehr Balance und Wohlbefinden zu erreichen?

Individuell abgestimmt · fachlich eingeordnet · am Verlauf orientiert

Bewährte Verfahren werden gezielt ausgewählt – nicht schematisch kombiniert

Die Auswahl orientiert sich an Prioritäten, Konstitution, Verträglichkeit und dem aktuellen Bedarf des Tieres.

01 Phytotherapie

Kräuter, Urtinkturen, Gemmo-Therapie und ätherische Öle

02 Mykotherapie

Vitalpilze

03 Bachblüten

individuell ausgewählte Blütenessenzen

04 Schüßler-Salze

mineralische Funktionsmittel

05 Klassische Homöopathie

Einzelmittel und Konstitutionsmittel

06 Nosoden

gezielter Einsatz im individuellen Konzept – häufig wird hier die Borreliose Nosode eingesetzt.

07 Komplexmittel

abgestimmte Kombinationen mehrerer Bestandteile

Die Verfahren sind Bausteine – entscheidend ist ihre sinnvolle Einordnung in das individuelle Gesamtkonzept.

Regulationsverfahren ergänzen die Behandlung auf unterschiedlichen Ebenen

Je nach Schwerpunkt können spezifische Regulation, Schmerzmodulation und äußere Anwendungen hinzukommen.

01 Rhythmische Hormontherapie

nach Rosina Sonnenschmidt

02 Biologische Regulationstherapie

mit Präparaten von Sanum-Kehlbeck

03 Immunmodulierende Regulationsmedizin

mit Spenglersan-Kolloiden

04 Horvi-Enzym-Therapie

Enzympräparate im individuellen Behandlungskonzept

05 Palmitoylethanolamid – PEA

als ergänzende therapeutische Option

06 Cannabinoidmedizin

individueller Einsatz von CBD-Öl

07 Äußerliche Anwendungen

moderne Wundversorgung und naturheilkundliche Anwendungen

08 Farblichttherapie

energetischer Impuls als ergänzende Maßnahme

Nicht die Menge der Methoden entscheidet, sondern ihre Priorisierung, Kombination und Anpassung im Verlauf.

Fütterung wird markenunabhängig, bedarfsorientiert und alltagstauglich angepasst

Ernährung ist ein zentraler Baustein der Regeneration – und muss zu Tier, Befundlage und Alltag passen.

MARKENUNABHÄNGIG

**Individuell
denken.
Praktisch
umsetzen.**

Keine Standardlösung, sondern eine Empfehlung, die Tier und Mensch langfristig entlastet.

- 01** Futterumstellungen sinnvoll planen und begleiten
- 02** Mineral- und Ergänzungsfutter bedarfsorientiert auswählen
- 03** Supplements gezielt und nachvollziehbar ergänzen
- 04** Rationen bei empfindlichen oder erkrankten Tieren anpassen
- 05** Stoffwechsel, Verdauung und Verhalten gemeinsam betrachten

ZIEL: EINE LÖSUNG, DIE FACHLICH PASST, IM ALLTAG FUNKTIONIERT UND IM VERLAUF NACHGESTEUERT WERDEN KANN.

PRAXISFALL

- mein intensivster Borreliose-Fall - Allegra: Erst der Verlauf machte das komplexe Gesamtbild sichtbar

11-jährige österreichische Traber-Stute • Rennsportvergangenheit • aus schlechter Haltung übernommen

DAMALS



Trabrennsport und schlechte Haltung und hatten deutliche Spuren hinterlassen.



HEUTE



Heute ist Allegra gut in Form, fit und sichtbar zufrieden.

Der Weg von der Rettung zur Stabilität war lang – und verlangte, das Pferd in seiner Gesamtheit zu sehen.

Ihre Beschwerden wechselten – das Muster lag im Zusammenspiel

Nicht alle Symptome traten gleichzeitig auf: Mal stand das eine, mal das andere im Vordergrund. Und sicher war die Borrelioseinfektion nicht alleinig ihr Problem, sondern auch die schwer traumatisierende Vergangenheit.

01

SENSIBILITÄT & NERVENSYSTEM

Hyperästhesie – Putzen, Streicheln kaum möglich
Stolpern, Sensibilitätsausfälle und Stürze ohne ersichtlichen Grund

02

BEWEGUNG & SCHMERZ

Wechselnde Lahmheiten
Enorme Muskelverspannungen
Kiefergelenksschmerzen, vermutlich durch stetig starkes Zähnepressen

03

VERHALTEN & STRESS

Extrem ängstlich und panisch
In Eskalationsphasen teilweise unberechenbar

04

ALLGEMEINBEFINDEN

Fressunlust und wiederkehrende Magenprobleme
Hautpilzerkrankung und Bindehautentzündung
Equines Sarkoid



HEUTE

Allegra ist zufrieden und fühlt sich wohl.

Entscheidend war, das Pferd in seiner Gesamtheit zu betrachten und zu verstehen.

Unser Weg – die ganzheitliche Behandlung

Die Bioresonanzbehandlung war ein wichtiger Baustein!

HARMONISIERUNG MIT DER BIORESONANZ

0000 Analysevorbereitung – 0100 Vitalisierung – 0200 Akupunkturmeridiane
2161 Borrelien – 2171 Borrelia Burgdorferi – 2192 Borrelien Toxin
8810 Immunsystem – 9625 Steigerung der Abwehrleistung
8751 Systemprogramm Zecken (10 Minuten) oder
8730 Systemprogramm Nerven (10 Minuten)
8860 Bewegungsapparat Physiologie – 9714 Muskelverspannungen
8865 Nervensystem Physiologie – 9741 Neuritis – 9742 Neuralgien
8846 Magen Physiologie – 9680 akute Gastritis
9601 Wundheilung
9602 Entgiftung
9785 Stressreduktion



**Behandlung mit der Bioresonanz.
Allegra liebt es.**

Unser Weg – 3 Jahre – von der Krise in die Stabilität

Von Rückschlägen nicht entmutigen lassen...

Und Immunsystem so stärken, dass das Pferd beschwerdefrei mit dem Erreger im Gleichgewicht leben kann.

01 Phase 1: Die Akut- & Entlastungsphase

Fokus: Symptome lindern und Druck rausnehmen. Vertrauen aufbauen.
Maßnahmen: Radikale Fütterungsumstellung, Mangelsituationen beseitigen,
Schmerztherapie, Harmonisierung mit der Bioresonanz,
Entgiftung von Niere und Leber, um die Stoffwechsel-Schubkarre frei zu machen.
Entgiftung Darm. Stärkung Immunsystem!!!
UND LIEBE – VIEL LIEBE

02 Phase 2: Die Aufbau- & Regulationsphase

Fokus: Traumaverarbeitung und das Immunsystem von Grund auf neu programmieren.
Maßnahmen: Energiearbeit – Kräuter, Seelenpflanzen, Bachblüten, Homöopathie,...
Darmsanierung. Harmonisierung mit der Bioresonanz,
HINSCHAUEN – SPÜREN – FÜHLEN und geben, was gerade dran ist

03 Phase 3: Der Erhaltungs-Modus

Fokus: Den Zustand stabil halten und Schübe verhindern.
Maßnahmen: Bedarfsgerechte Fütterung und Behandlung, Stressminimierung und
das Wissen, worauf ich bei kleinen Anzeichen sofort reagieren muss.
SPASS UND FREUDE



Pferde auf ihrem Weg mit Borreliose begleiten.

Was ich euch mitgeben möchte

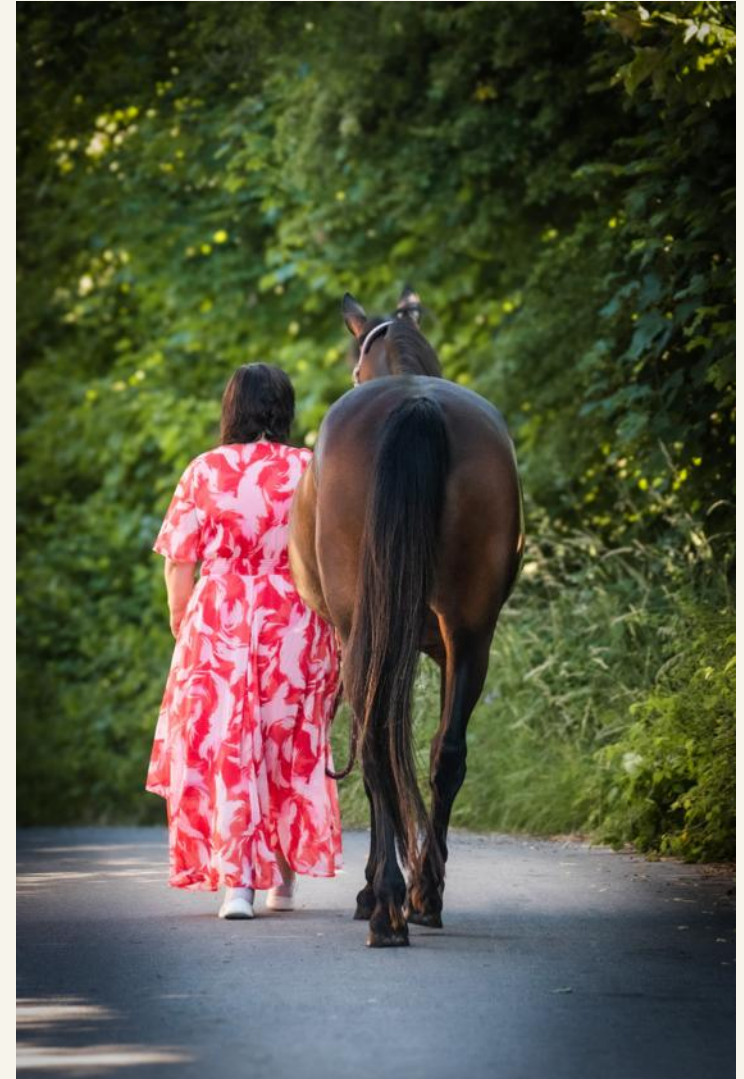
Eine Borreliose-Diagnose ist nicht automatisch ein schlechtes Leben.
Es gibt Pferde, die trotz einer Borreliose-Erkrankung ein gutes, erfülltes und ganz normales Pferdeleben führen können.

Wichtig ist für mich deshalb, nicht nur auf die Diagnose zu schauen, sondern auf das gesamte Pferd:

**Was zeigt es uns? Was braucht es?
Und wo können wir es unterstützen?**

Denn am Ende geht es nicht darum, ein Pferd auf seine Diagnose zu reduzieren – sondern darum, ihm seinen Weg mit möglichst viel Lebensqualität zu ermöglichen.

Nicht die Borreliose soll den Weg bestimmen – sondern das Pferd.





**Schön, dass Ihr heute mit mir auf
Spurensuche gegangen seid ♥**

Vielen Dank für Euer Interesse!

Tanja Nowotny

www-allegra-cavalli.de

tierheilpraxis@allegra-cavalli.de

Mobil: 0162 1949770



ALLEGRA CAVALLI
Mobile Tierheilpraxis